

**der Sintflutbrunnen**

**BROMBERG** Zeitschrift der Bidegast-vereinigung e. V. April 2005 Nr. 137

## Sintflutbrunnenerlebnis

Als wir im Dezember 2004 das gesammelte Geld für das Bromberger Denkmal Sintflutbrunnen überreichten, stand das unheilvolle Geschehen wenige Tage später am asiatischen Meer noch nicht an. Das erreichte dann eine Völkergemeinschaft, die größer wohl kaum sein kann. Das erreichte alle. Vom zu Tode gekommenen bis hin zu der rastlos gemeisterten Welle des Todes, vom zurückgebliebenen Menschen auf einer unwegsamen Insel bis hin zu der oberhalb liegenden Insel. Und das in vielen tausendfachen Folgen.

Wir haben in Bromberg von 1943 den von Prof. Martin Lepcke entworfenen Sintflutbrunnen nicht mehr gehabt. Er diente sowohl in der deutschen als auch der polnischen Geschichte nicht nur der Freude, auch dem Leid, er wurde in all den Jahren von allen Menschen geliebt. Er einte die Menschen, zog er sie doch in die Kraft des Sintflutbrunnenerlebnisses. Der Mann, die Frau, die Kinder, der Bär. Sie alle waren, wie wir aus vielen gleichen Bildern seit früher wissen, eingefangen in den Sintflutbrunnenkreis. 1943 war es dann soweit, der Sintflutbrunnen wurde eingeschmolzen, wie so vieles andere auch, und für Kriegszwecke verwendet. Was ist in den Jahren darauf alles in Bromberg geschehen. Verschleppung und Eingemeindung, Tötung und Weiterleben, Vertriebenensein und Heimatgefühl. Denn der Sintflutbrunnen ist nicht mehr da.

Heute, mehr als zweiundsechzig Jahre später, erinnert man sich an ihn. Sintflutbrunnen, das ist die Schöpfung von Prof. Lepcke, der diesem Naturschauspiel einen besonderen Reiz geben wollte. War es nur der Reiz? War es nicht nur eine andere wahre Tatsache? Es war, wie auch der in der oberfränkischen Stadt Coburg noch stehende Sintflutbrunnen, gewiss ohne die Bärengruppe, ein Schauspiel des Reizes. Das war eine Reizung, wie wir sie jetzt kurz nach Weihnachten in Ostasien alle erlebt haben.

Der Sintflutbrunnen in Bromberg, wie er demnächst wieder errichtet werden soll, ist ein Schauspiel an früher im zurückliegenden Jahrhundert. Das ist die gemeinsame Aktualität des Bestrebens aller Vereinten in der Stadt. Das ist das Gemeinsame in unserer Stadt. Das ist der Charakter des

Sintflutbrunnens, wie man ihn in Bromberg nach 1943 nicht mehr erlebt hat. Das ist ein Sonderbeispiel für das, was es seit mehr als sechzig Jahren dort nicht mehr gegeben hat. Die Idee von Prof. Lepcke Anfang des vorigen Jahrhunderts, bis hin zu der zuvor angekündigten Flutkatastrophe in Ostasien: das zählt und macht merklich verwundbar, das ist die Befreiung.

Wenn wir heute den Bromberger Sintflutbrunnen in seinem an gleicher Stelle errichteten Standbild wieder erkennen: Das wird uns sein wie damals. Das wird uns ermahnen in unserem Tun, das wird uns erheitern in unserem Leid. Das wird uns aber auch ermahnen, das nicht ungeschoren zu vernichten, was Menschenhand einmal erschaffen hat. Und so ist der Bromberger Sintflutbrunnen heute die Erinnerung an das, was in Ostasien kürzlich geschah, an das, was in Bromberg einst geschah, was mit diesem Sintflutbrunnenerlebnis heute noch machbar ist. Er ist in seiner Einfachheit so gesehen auch einmalig.

So gesehen ist es einmalig, dass sich auch weiterhin Bürger dieser Stadt für den Wiederaufbau des Sintflutbrunnens in Bromberg einsetzen. Der Sinflutbrunnen ist in einer verkleinerten Darstellung derzeit in der Kunsthalle der Bromberger Multikinos zu sehen. Wann er in Bromberg errichtet werden soll, das hängt von dem zusammengekommenen Geld für den Sintflutbrunnen ab. Sie können sich nach wie vor beteiligen an der Spendenqualität für den Sintflutbrunnen in Bromberg, Überweisungen sind auf das Konto der Bidegast-Vereinigung e.V. mit dem Stichwort "Sintflutbrunnen" zu überweisen.

Wilfried Samel